



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

506 (8.11.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194223](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194223)

Der Schmuggel an den Reichsgrenzen.

Der Oberregierungsrat Ruhe aus dem Reichsfinanzministerium... Der Schmuggel an den Reichsgrenzen... Die Hauptursache für den Schmuggel liegt an der Preissteigerung...

selbst den Schmuggler. So habe in Kalkenkirchen ein Postbeamter... Die Entschädigung würde schon in der nächsten Zeit fallen.

Lebensmittel-Versorgung.

Pflicht zur Abgabeförderung.

Emmendingen, 7. Nov. In einer hier abgehaltenen Bezirksversammlung... Die Entscheidung würde schon in der nächsten Zeit fallen.

Städtische Nachrichten.

Höchstbelastung des städtischen Elektrizitätswerkes.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke... Infolge der anhaltenden Trockenheit und infolge der Unmöglichkeit...

herbeizuführen gebliebenen Wächter die Herausforderung durch die... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

pp. Des Volkshauses... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

pp. Des Volkshauses... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Aus dem Lande.

Keine Neuaufnahmen zum Lehrberuf.

De gegenüber dem vorhandenen Bedarf ein erheblicher Ueberschuß... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Strohfeuer in den Rabolwerten.

Rabolwitz, 6. Nov. (B. V.) Heute früh 2 Uhr entstand im... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Heidelberg, 7. Nov. Der 34jährige Maurer Abraham Schleich... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Fürth, 7. Nov. Auf dem Bahnhof Illingen jagte sich... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Wetzlar, 7. Nov. Das Schiedsgericht in Berlin, das in... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Wetzlar, 7. Nov. In seiner letzten Sitzung hat sich der... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Wetternachrichtendienst.

Der badischen Landeswetterdienst in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Montag, den 8. Novbr. 1920, 8 Uhr morgens (MEZ).

Table with 6 columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. C, Wind, Bewölkt., Niederschlag in mm. Rows include Hamburg, Koblenz, Berlin, Frankfurt a. M., Mannheim, Speyer, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7^{er} morgens)

Table with 6 columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. C, Wind, Bewölkt., Niederschlag in mm. Rows include Merxheim, Rastatt, Karlsruhe, Baden-Baden, etc.

Wettervorhersage bis Dienstag, 9. November, 12 Uhr nachts. Nach diesem Nebel, doch teilweise aufhellend, bei klarer Nacht...

Schon seit Monaten würden Vorschläge gemacht, Gewerkschaften... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Rebender müßte aber auch eine starke Verbesserung der Rechts... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Kunst und Wissen.

Maximilians Stefan Adenase. Ein beachtenswertes musik... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Das Felt der silbernen Hochzeit feiert am morgigen Tag Herr Karl Adam mit seiner Ehefrau Lina geb. Werthe, wohnhaft Verlängerter Jungbunzlauerstraße 5.

Veranstaltungen.

Lichtspiele.

Im Altontheater fand am Sonntag vorzeitig eine Presse... Die Vernehmung beginnt am nächsten Freitag.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Abzug der Kriegsabgaben und Steuern beim Reichsnotopfer und der Besitzsteuer.

Über diese gerade jetzt, wo ein Teil des Reichsnotopfers bald eingezogen werden soll, besonders wichtige Frage führt in der Deutschen Steuer-Zeitung Rechtsanwalt Dr. Wielinger Berlin folgendes aus: Unter Ziffer 12a des amtlichen Formulars für die Steuereinschätzung fehlt ein wichtiger Hinweis auf Bestimmungen, deren Unkenntnis jedem Steuerpflichtigen eine empfindliche Schädigung bereiten kann. Dort sind nämlich als abzugsfähig lediglich alle Schulden und Lasten bezeichnet, ohne daß darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Kriegsabgaben, die Besitzsteuer sowie die Staats-, Kommunal- und Kirchensteuer für 1919 und frühere Jahre abgezogen werden können, soweit sie am Stichtage noch nicht gezahlt sind. Daß bereits eine Veranlagung für diese Steuer erfolgt sein muß, ist nicht notwendig. Da in vielen Steuerbezirken der Veranlagungsbescheid für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs vom 10. September 1919 noch nicht zurechtgestellt ist, und die Besitzsteuer gleichzeitig mit der Erklärung zum Reichsnotopfer abgegeben wird, kann in diesen beiden Fällen der Abgabepflichtige die Höhe seiner Steuerzuschläge noch gar nicht. Läßt sich diese nicht zweifelsfrei feststellen, so empfiehlt es sich, in der Steuererklärung darauf hinzuweisen, damit diese erkannt werden kann, sobald der Veranlagungsbescheid erfolgt ist. Im einzelnen können beim Reichsnotopfer folgende Steuern und Abgaben für den Abzug vom abgabepflichtigen Vermögen in Frage: Die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Einkommensteuern, welche für die Zeit bis zum 1. April 1920 zu bezahlen sind und am 31. Dezember 1919 noch nicht gezahlt waren, einschließlich aller etwaigen Steuerrückstände aus früherer Zeit als das Steuerjahr 1919; dazu treten die nachträglich erhobenen Steuerzuschläge der Gemeinde, soweit diese für die Zeit vor dem 1. April 1920 erhoben werden, die Abgabe vom Vermögenszuwachs für 1919, die Kriegsabgabe für 1919, die Besitzsteuer für die Jahre 1917 bis 1919, eine etwaige Erbschaftsteuer, sobald die Erbschaft angetreten ist, für Gesellschaften der Betrag der Körperschaftsteuer für 1. Jahr. Der Abzug der vorerwähnten Steuern und Abgaben ist nur dann zulässig, wenn die Steuererklärung für die Besitzsteuer als unzulässig erachtet werden, da im allgemeinen die Steuern und Abgaben als nicht abzugsfähige Haushaltsausgaben anzusehen sind. Ihre Abzugsfähigkeit bei der Festlegung zum Reichsnotopfer ergibt sich aus den besonders hierfür getroffenen Bestimmungen. Dagegen können auf Grund des Nachtragsgesetzes vom 30. April 1920 von dem nach den Vorschriften des Besitzsteuergesetzes auf den 31. Dezember 1919 festgestellten steuerpflichtigen Vermögenszuwachs sowie der Betrag des in der Zeit vom 1. Jan. 1917 bis zum 31. Dezember 1919 entstandenen besitzsteuerpflichtigen Vermögenszuwachses abgezogen werden, der dem Betrag, Gesetz über die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs vom 10. September 1919, sowie der reine Betrag eines in demselben Zeitraum angefallenen Erwerbes, der dem Erbschaftsteuergesetz vom 10. September 1919 unterliegt hat. Auch für denjenigen, der seine Steuererklärung bereits abgegeben hat, ohne die anzuerkennenden Punkte zu berücksichtigen, ist eine nachträgliche Ergänzung der Erklärung möglich, da nach Ablauf der Einschätzungsfrist das Finanzamt die in zugehenden Angaben solange berücksichtigen muß, als es eine Entscheidung noch nicht getroffen hat.

Neue Rheinau-A-G in Mannheim. Die Gesellschaft beauftragt in Köln, Ztg. Verlegung des Sitzes nach Stuttgart und Erweiterung des Gesellschaftszweckes. (Die im November v. J. geäußerte Absicht der Verwaltung, nach dem Verkauf sämtlicher Vermögensbestandteile die Gesellschaft aufzulösen, kommt demnach nicht zur Durchführung.)

Eisenwirtschaftsbund. In der Sitzung am 22. Oktober war beschlossen worden, daß die neuen Eisenpreise mindestens bis Ende Februar gelten sollten. Das Reichswirtschaftsministerium war aber schon damals für Ende Januar. Nach der jetzt im Reichsanzeiger veröffentlichten Bekanntmachung des Eisenwirtschaftsbundes sollen die neuen Preise bis auf weiteres, mindestens aber bis Ende Januar 1921.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 8. Nov. (Draht.) Die Börse ist unsicher und schwach geworden; ihre Haltung war auch bei Beginn der Woche nicht einheitlich, zeigte aber vorwiegend nur festen Tendenz. Montanpapiere lagen sehr still. Die große Spekulantengruppe, die vor kurzer Zeit noch durch ihre Käufe die Börsentendenz beeinflusst haben, sind auf diesem Gebiete offenbar weniger tätig und es herrscht die Ansicht vor, daß ein Teil dieser Effektenbesitzer bestrebt ist, die Bestände abzustufen. Harpener, welche etwas gestiegen waren, stellten sich höher; sonst blieb die Kursbewegung sehr bescheiden. Adlerwerke Klary sind gut erholt. In Petroleumwerten war das Geschäft anfänglich lebhaft, ließ aber im Verlaufe wieder nach; Deutsche Petroleum unter Schwankungen 1800 bis 1820 bis 1700. Wesentlich höher wurden wieder Mexikaner umgesetzt; das Interesse konzentrierte sich auf 3%ige Goldmexikaner, 6,2-6,4%ige Silbermexikaner, 6,5%ige Mexikaner 6,6%ige Tebantepes 5,60 plus 40%; auch 3%ige Tambohas stiegen. Deutsch-Übersee 1255, stellten sich 35% höher. Selantungsbahn, welche im Angebot lagen, mit 23 1/2% niedriger. Anatolier 195, blieben fest. Gas behauptet und Elektrizitätsaktien; Schuckert, auch Bergmann ca. 2% höher, dagegen Licht u. Kraft 5% niedriger. Badische Anilin befestigt, auch Höchst und Gröden befestigt. Daimler un-

terlagen einer Kursabschwächung. Chamotte Annawerke und Maschinenfabrik Moeris blieben zu höheren Kursen gesucht. Zellstoff Waldhof, 482, verloren 6%. Im freien Verkehr wurden genannt, Lechwerke 194, Mansfelder Kuxe 400. Rastatter Wagnon 356-359, 35%ige Goldmexikaner im weiteren Verlaufe bis 1020 + 100% gestiegen. Die Börse bewahrte ihr ruhiges, aber festes Aussehen bis Schluß.

Privatdiskont 3 1/2%.

Berliner Wertpapierbörse.

Infolge veraperteter Uebermittlung der Effektenkurse zur Berlin war es technisch nicht möglich, die heutigen Notierungen in unserer Tabelle zu bringen.

Berlin, 8. Nov. (Draht.) Die Börse eröffnet in unregelmäßiger Haltung. Für Bergwerke- und Hüttenaktien überwiegt die Abgabentendenz; diese Werte waren daher meist schwächer, und zwar bis um etwa 10%. Buchumer setzten um 13% schwächer ein, konnten aber späterhin diesen Verlust wieder einholen. Lothringer Hütte gewannen im Verlaufe 12%. Farbwerte waren gut gehalten. Von Elektrizitätsaktien waren Felten u. Guillemine um 13% gebessert. Ferner waren Augsburg-Nürnberg, Deutsche Waffen und Hirsch Kupfer höher. Orenstein u. Koppel erhöhten sich um weitere 30% infolge von Rückkäufen. Valutapapiere stiegen im Einklang mit dem Anziehen der Devisenkurse, besonders Mexikaner, die sich zum Teil um 100% höher stellten. Der Anlagemarkt war wesentlich verändert, das Geschäft nur vereinzelt lebhafter. Von Schiffbauaktien besetzten sich Hamburg-Südamerikaner um 12% in Erwartung eines zunehmenden Verkehrs mit Südamerika.

Devisenmarkt.

Frankfurt, 8. Nov. (Draht.) Im Vermittlungsverkehr lagen Devisen fest. Auch trat im amtlichen Verkehr eine weitere Befestigung ein. Der Verkehr war lebhaft bei teilweise recht großer Nachfrage für Holland, Schweiz, Paris und New York. Es notierten: Belgien 327 1/2 (amtlich 328), Holland 2300 (2325), London 28 1/2 (28 1/2), Paris 495 (498), Schweiz 1290 (1300), Italien 207 1/2 (209), New York 84 1/2 (85,62 1/2).

Frankfurter Devisen.

Anteil	Nov. 8. 1920	Nov. 7. 1920	Nov. 8. 1920	Nov. 7. 1920
Holland	1000	1000	1000	1000
Belgien	1000	1000	1000	1000
Paris	1000	1000	1000	1000
Schweiz	1000	1000	1000	1000
London	1000	1000	1000	1000
Italien	1000	1000	1000	1000
Dänemark	1000	1000	1000	1000

Frankfurter Notemarkt

Anteil	Nov. 8. 1920	Nov. 7. 1920	Nov. 8. 1920	Nov. 7. 1920
Amerikanische Noten	1000	1000	1000	1000
Belgische	1000	1000	1000	1000
Dänische	1000	1000	1000	1000
Englische	1000	1000	1000	1000
Franken	1000	1000	1000	1000
Holländische	1000	1000	1000	1000
Italienische	1000	1000	1000	1000
Oesterreich. abgibt.	1000	1000	1000	1000

Berliner Devisen.

Anteil	Nov. 8. 1920	Nov. 7. 1920	Nov. 8. 1920	Nov. 7. 1920
Holland	1000	1000	1000	1000
Belgien	1000	1000	1000	1000
Paris	1000	1000	1000	1000
Schweiz	1000	1000	1000	1000
London	1000	1000	1000	1000
Italien	1000	1000	1000	1000
Dänemark	1000	1000	1000	1000

Waren und Märkte.

Mannheimer Produktenmarkt.

M. Mannheim 8. Nov. Bei gutem Besuch nahm die heutige Börse einen festen Verlauf. Eine gute Nachfrage bestand für hier greifbare Ware, und es kamen auch, namentlich in der Hauptsache bleibt aber der Verkehr beschränkt, weil die Käufer zu den hohen Preisen sich Zurückhaltung auferlegen. Hülsenfrüchte auf Futterzwecken sind weiter vernachlässigt. Auch für Ware aus dem Ausland besteht heute weniger Interesse; hier ist es der weitere Rückgang unserer Marktkurse, der auf die Unternehmungslust lähmend einwirkt. Futtererben waren je nach Qualität in der Preislage von 260-378 die 100 kg ab süddeutschen Stationen am Markt, und einige Partien wurden auch in dieser Preislage von dem Ausland aufgenommen. Maisfüttermittel wurde zu 370-380 offeriert und auch angezogen, und zwar per 100 kg bahnefrei Mannheim. Bietreiber wurden mit 170-200 die 100 kg je nach Eiweiß- und Fettgehalt, ab süddeutschen Grenzstationen angeboten. Haferschnitz war von norddeutschen Firmen zu 445 bis 460 die 100 Kilogramm ab norddeutschen Verladestationen angesetzt. In Haferschnitz lagen Anstellungen zu 120-120 die 100 kg ab süddeutschen Stationen vor. Rapakuchen kosteten je nach Beschaffenheit (St-210) 180-200 die 100 kg die 100 kg bahnefrei Mannheim. In Rapakuchen nachtrag lassen Angebote in greifbarer Ware zu 200 die 100 kg wagnonfrei Durland und per November/Januar-Abladung zu 206 die 100 kg wagnonfrei Neu vor. Auch Dörrbohnen hatten festen Markt, inasfern Verträge für gedörrten Rotkohl mit der Verkaufslaufzeit vereinzelte Mägen nicht zu beanstanden 105 die 100 kg brutto für netto mit Kisten, Parität Mainz. Gedörrte Möhren wurden in der Preislage von 250-270 die 100 kg brutto für

netto mit Sack ab süddeutschen Stationen genannt. Rauhbock blieb bei guter Nachfrage fest. Von Württemberg lagen Angebote in Ackerbohnenstroh, drahtgepreßt, zu 23-24 die 100 Zentner vor. Getreidestroh, drahtgepreßt, kosette 20-22 die 100 Zentner ab süddeutschen Verladestationen. Wieschen waren zu ziemlich unveränderten Preisen am Marke, mitunter wurden per Zentner 2-3 die 100 kg mehr verlangt. Kleeheu kostete bis zu 12 die 100 Zentner.

Hülsenfrüchte lagen, wie bereits eingangs erwähnt, ruhig. Man forderte für inländische Erbsen 250-250 die 100 kg für ausländische 250-250 die 100 kg je nach Qualität, bahnefrei Mannheim. Rapakuchen wurden zu 330-340 die 100 kg ab süddeutschen Stationen zu 300-320 die 100 kg wagnonfrei Mannheim offeriert. Chinabohnen waren in greifbarer Ware zu 425-430 die 100 kg ab Mannheim angeboten. Gewaschene und gereinigte Bombaybohnen waren zum Preise von 660 bis 665 die 100 kg und geschälte und gespaltene Auslandsbohnen zu 600 die 100 kg brutto für netto mit Sack, wagnonfrei Mannheim, am Markt. Saaten verkauften in ruhiger Haltung bei ziemlich unveränderten Preisen.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 8. Nov. (Draht.) Am Produktenmarkt wurde die Wirkung des weiteren Anziehens der Devisenkurse durch das amerikanische Despeschen ziemlich aufgehoben. Die Stimmung für Speisehülsenfrüchte bleibt schwach, dagegen waren Futterhülsenfrüchte gefragt und eher fest. Raps und Rüben wurden am Samstag nach Feststellung der Notiz noch bis zu 508 die 100 kg gehandelt; auch heute befestigte sich die Haltung weiter. Rüben lagen bei stärkerem Angebot weiter matt; dagegen war die Stimmung für Möhren fest. Für Rauhbock wurden seitens der Provinz höhere Preise gefordert.

Nürnberg Hoptenmarkt.

(Originalbericht.)

Erhöhte Forderungen seitens der Eigner erschweren in der letzten Woche den Einkauf sehr. Auch infolge Fehlens größerer Exportaufträge war der Charakter des Geschäftes im allgemeinen ein ruhiger, trotzdem aber sind Stimmungen wie auch Preise als unverändert sehr fest zu bezeichnen. Die Nachfrage richtete sich zum Teil auf gutfarbige Mustern und vor allem prima Hallertauer. Zugfahrten waren in der Berichtswoche 1800 Ballen, von denen etwa 1200 verkauft wurden. Bei Wochenschluß notierten: Markthopten prima 3200 bis 3200 die 100 Ballen; Gebräuhopten 2100-2100 die 100 Ballen; Spalter Landhopten prima 3300-3400 die 100 Ballen; Hallertauer prima 3250-3300 die 100 Ballen; Mittel 3000-3200 die 100 Ballen; Hallertauer prima 3250-3300 die 100 Ballen; Württemberger prima 3250 bis 3300 die 100 Ballen; rote und sog. Auspflüchthopten 1700-2000 die 100 Ballen. Ältere Jahrgänge blieben noch weiter unbesetzt. Die Marktbeurteilung am Nürnberger Platz in den beiden ersten Monaten der laufenden Saison wird durch eine marktähnliche Uebersicht gekennzeichnet, nach der in dem Monat September und Oktober dem Nürnberger Märkte von der neuen Ernte insgesamt 25 350 Ballen zugutgehen werden, davon wurden 24 500 Ballen verkauft, so daß also mit einem Lagerbestand von nur 700 Ballen zu rechnen ist. Im Vorjahre wurden im gleichen Zeitraum 20 330 Ballen abgedeckt und davon 18 880 Ballen verkauft; somit betrug dort der Lagerbestand 1450 Ballen. Die Zufuhren von außerhalb Bayerns, namentlich von Württemberg, haben bedeutend zugenommen, aber auch der Versand an Hopten war in den beiden letzten Monaten doppelt so groß wie in letztervergangenen Jahren; etwa 1/2 des gesamten Vorrates entfällt auf den Export.

Auf dem Saazer Märkte herrscht nach den neuesten Meldungen starke Nachfrage bei sehr fester Stimmung und fast täglich steigenden Preisen. Die Durchschnittspreise bewegen sich bereits zwischen 5000 und 5200 Kr.; Ausnahmepreise erreichte Ausnahmepreise bis zu 5400 Kr. — Auf den belgischen Märkten (Hülsen und Acker) scheint der Wettstreit zwischen Haus- und Baissenspekulanten, durch den eine gewisse Lebhaftheit bewirkt wurde, abgeschlossen zu sein; die Preise sind merklich zurückgegangen (175 Fr.). In Straßburg notierten bei sehr ruhigem Markt beste Hopten zwischen 700 und 720, mittel zwischen 680 und 700 Fr.

Baumwollmarkt.

Bremen 6. Nov. (Knoop u. Fahrhus.) Wiederrum enorme Selbstanfragen in den Märkten; und zwar von Tag zu Tag, für die Woche mit dem Ergebnis eines Rückschlages von rund 5 Prozent. Man schloß am 5. d. M.

Bremen: fully middling g. c. u. st. loco 30 1/2 die 50 Kilo. disp. Dezember Januar März Mai
Liverpool: — 14.80 d. 14.60 d. 14.39 d. 14.21 d.
New York: 20.85 ca. 19.00 ca. 19.25 ca. 19.17 ca. 19.02 ca.
New Orleans: 19.75 — 18.53 — 18.37 —

Daß für die jetzt wieder zum Durchbruch gekommenen Baissentimmung, die augenblickliche „Krankheit“ der Märkte, die Ursache auf dem Gebiete der Weltmärkte zu suchen ist, erscheint heute noch klarer als in der vergangenen Woche, und dies wird voraussichtlich noch auf lange hinaus der Fall sein. Die Nachrichten über die wirtschaftliche Lage in England lauten mehr als trübe. Dort sollen in der Tat Verhältnisse vorherrschen in Lebenshaltung und Stimmung des Volkes, die wesentlich schlimmer sind, als man im allgemeinen bei uns annimmt. Dies ist natürlich ein Moment, das einen wesentlichen Einfluß auf die fernere Entwicklung der Märkte ausübt.

Viehmarkt.

Bl. Karlsruhe, 7. Nov. Das städtische Preisprüfungsamt teilt mit, daß nach den Marktberichten der Allgemeinen Deutschen Fleischzeitung auf dem Karlsruher Viehmarkt in der letzten Woche die höchsten Preise von ganz Deutschland bezahlt wurden.

Frankfurter Börse.		Berliner Börse.	
Festverzinsliche Werte			
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00

Frankfurter Börse.		Berliner Börse.	
Anteil			
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00

Frankfurter Börse.		Berliner Börse.	
Anteil			
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00
10% Reichsschatz.	100.00	10% Reichsschatz.	100.00
4% Reichsschatz.	100.00	4% Reichsschatz.	100.00
3% Reichsschatz.	100.00	3% Reichsschatz.	100.00
2% Reichsschatz.	100.00	2% Reichsschatz.	100.00
1% Reichsschatz.	100.00	1% Reichsschatz.	100.00

